

**Das kursiv Gedruckte gehört in meine Kindheit,
nicht mehr zu meinen Kindern und Enkeln.**

Morgens:

*Wie fröhlich bin ich aufgewacht,
wie sanft hab ich geschlafen die Nacht!
Hab Dank, Du Vater im Himmel mein,
dass Du hast wollen bei mir sein!
Behüte mich auch diesen Tag,
dass mir kein Leid geschehen mag!*

Zum Essen:

Jedes Tierlein hat sein Essen,
jedes Blümchen trinkt von Dir,
hast auch unser nicht vergessen,
lieber Gott, wir danken Dir.

Komm, Herr Jesu, sei Du unser Gast,
und segne, was Du uns bescheret hast.

Nun lasst uns Gott, dem Herren,
Dank sagen und ihn ehren
Für alle seine Gaben,
die wir empfangen haben._

gesungen:

Aller Augen warten auf Dich, Herre,
und Du gibest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
Du tust Deine milde Hand auf
und sättigest alles, was da lebet, mit
Wohlgefallen.

Abends:

Müde bin ich, geh zur Ruh,
schließe meine Äuglein zu,
Vater, lass die Augen Dein
über meinem Bettchen sein!
*Hab ich Unrecht heut getan,
sieh es, lieber Gott, nicht an!
Deine Gnad und Jesu Blut
Machen allen Schaden gut.*
Alle, die mir sind verwandt,
Gott, lass ruh in Deiner Hand!
Alle Menschen, groß und klein
Sollen Dir befohlen sein.
*Kranken Herzen sende Ruh,
nasse Augen schließe zu,
lass den Mond am Himmel stehn
und die stille Welt besehn!*

Abends, wenn ich schlafen geh,
vierzehn Englein um mich stehn:
zwei zu meinen Häupten,
zwei zu meinen Füßen,
zwei zu meiner Rechten,
zwei zu meiner Linken,
zweie, die mich decken,
zweie, die mich wecken,
zweie, die mich weisen
zu des Himmels Paradeisen.
*(aus der Hänsel-und-Gretel-Oper,
sehr bei meinen Kindern und Enkeln
als Schlaflied beliebt)*

Weißt Du, wie viel Kinder frühe
stehn aus ihren Bettchen auf,
dass sie ohne Sorg und Mühe
fröhlich sind im Tageslauf?
Gott im Himmel hat an allen
Sein Lust, sein Wohlgefallen,
kennt auch dich und hat dich lieb.

Die Blümelein, sie schlafen ...

Kindlein mein, schlaf doch ein,

Der Mond ist aufgegangen

Leise, Name, leise,
der Mond geht auf die Reise ...

Lieder:

*Breit aus die Flügel beide,
o Jesu, meine Freude,
und nimm Dein Küchlein ein!
Will Satan mich verschlingen,
so lass die Englein singen:
Dies Kind soll unverletzt sein!*

Weißt Du, wie viel Sternlein stehen
an dem blauen Himmelszelt?
Weißt Du, wie viel Wolken gehen
Weit hinaus in alle Welt ?
Gott, der Herr, hat sie gezählet,
dass ihm auch nicht eines fehlet
an der ganzen großen Zahl.

Es wiegen die Winde
das Nest in der Linde

Lalelu,
vor dem Bettchen

Gesungen:

Guten Abend, gut Nacht,
mit Rosen bedacht,
mit Nelklein besteckt,
schlupf unter die Deck.
Morgen früh, so Gott will,
wirst Du wieder geweckt.

Weißt Du, wie viel Mücklein spielen
In der heißen Sonnenglut,
wie viel Fischlein auch sich kühlen
in der hellen Wasserflut?
Gott, der Herr, rief sie mit Namen,
dass sie all ins Leben kamen,
dass sie nun so fröhlich sind.